Newsletter November 2022



Abradeltour 2022



(VON THOMAS KOLBECK)

26 Teilnehmer:innen trafen sich am 16.10. unter Führung von Regina Rauch zur diesjährigen Abradeltour. Von Lüneburg aus ging's über den Treidelpfad nach Bardowick und danach weiter über Wittorf nach Artlenburg. Bei schönem Wetter war die Stimmung bestens. Bei Kaffee und Kuchen im kleinen Café in Artlenburg bot sich die Gelegenheit für gute Gespräche und manch interessanten Austausch von Neuigkeiten. Frisch gestärkt ging's weiter über St.Dionys zurück nach Lüneburg. Manfred Bremer sorgte dabei als "letzter Mann" mit viel Engagement und Umsicht dafür, dass niemand verloren ging. Vielen Dank an Regina und Manfred für diese gelungene Tour!

FRÜHLINGSFEST 2023

Der Vorstand bereitet das Frühlingsfest 2023 vor! Nach den positiven Rückmeldungen in diesem Jahr über die gelungene Feier in Südergellersen, verzichten wir - auch Pandemie-bedingt - auf eine Weihnachtsfeier und hoffen stattdessen auf einen herrlichen Frühlingstag mit möglichst vielen Mitgliedern.



FAHRRAD-KLIMATEST

Im September 2022 veranstaltete der Landkreis Lüneburg die erste Radverkehrskonferenz, an der der ADFC teilgenommen hatte, weil das Potenzial des Radverkehrs als klimafreundliches, gesundes und leises Verkehrsmittel noch nicht ausgeschöpft ist.

Aktuell läuft bis zum 30. November der ADFC-Fahrradklimatest. Im Landkreis wurden bis zum 27.10.22 nur in der Hansestadt Lüneburg ausreichend Fragebögen ausgefüllt.

Adendorf und Reppenstedt könnten die Mindestzahl von 50 Teilnehmer:innen noch erreichen, in allen anderen Gemeinden bitten wir unsere Mitglieder bei Freunden, Nachbarn und Kolleg:innen fürs Mitmachen zu werben.

https://fahrradklima-test.adfc.de/

Neuer Lastenanhänger für den Kreisverband Lüneburg

Auswahl und Beschaffung des Anhängers gekümmert hat!

(von Thomas Kolbeck)

Jetzt ist er da, unser neuer Lastenanhänger! Wir haben es uns nicht einfach gemacht. Anforderungen wurden definiert, es wurde viel diskutiert und ausprobiert. Jetzt können wir die Materialien für unseren Infostand endlich mit dem eigenen Anhänger transportieren. Genormte Transportboxen erleichtern den Überblick und schützen das Transportgut. Der Anhänger besitzt einen sehr stabilen Ständer und kann in Kombination mit Boxen auch als Ablagetisch genutzt werden. Die praktische Deichsel kann sowohl für den Anschluß ans Fahrrad als auch für den Handtransport eingesetzt werden. Der Anschluß ans Fahrrad erfolgt über eine Standard Weber-Kupplung. In der kommenden Saison wird es ADFC Mitgliedern möglich sein, sich diesen Anhänger auszuleihen. Nähere Information dazu erhaltet Ihr mit dem Januar Newsletter. Herzlichen Dank an Martin Lüning, der sich mit viel Herzblut um die







Reisebericht vom Rheinradweg Von Wesel nach Nijmwegen

Ein Stück Rheinradweg – mal ganz anders. So hatten wir es uns vorgestellt und es kam dann noch mal etwas anders als gedacht. Wir wollten auf dem Rheinradweg zwischen Wesel in Deutschland und Nijmegen in den Niederlanden beiderseits des Rheins radeln. Startpunkt war ein kleiner Ort südlich von Xanten. Wir wollten so nah wie möglich am Rhein fahren.

Verteilt auf mehrere Tage bot der östlichste Abschnitt gleich die erste Überraschung: Die Rheinbrücke von Wesel – in der amtlichen Karte als vierspurige Schnellstraße eingezeichnet – hat in beiden Richtungen einen Pop-up-Radweg.

Von Wesel fährt man vorbei am Auesee und dem Flürener Altrhein rechtsrheinisch nach Bislich weitgehend auf dem Rheindeich. Weidende Schafe säumen unseren Weg. In Bislich die nächste Überraschung: Der Weg zur Kirche ist eine Fahrradstraße.

Wir nehmen aber die Fahrradfähre, die Bislich mit der linksrheinischen Bislicher Insel verbindet. Linksrheinisch geht es auf oder nahe am Deich an der Xantener Südsee und gleich daran anschließend an derXantener Nordsee vorbei. Von der Reeser Schanz nach Rees gibt es die nächste Fahrradfähre. Die nehmen wir. Es empfiehlt sich hier der Besuch der Tourist-Info, in der wir nicht nur sehr freundlich, sondern auch kompetent wertvolle Informationen zu Radverkehrswegen bekommen. Die dort erhältlichen kostenlosen Radkarten der Landkreise Wesel und Kleve verzeichnen die Knotenpunkte, die alle Radwegweiser mit einer Nummer ausweisen.





Der empfohlene Stadtrundgang um und durch diese kleine Hansestadt bietet viel deutschniederländische Geschichte auf wenigen Metern.

Weiter nach Nijmegen ist man linksrheinisch näher am Fluss – auch hier weitgehend auf dem Deich. Hinter der niederländischen Grenze fahren auf einem großen Teil der Strecke auch Kraftfahrzeuge von Anliegern. Nicht überall wird so deutlich auf den Radverkehr durch farbige Radschutzstreifen aufmerksam gemacht, wie in Ooij. Auch die Niederlande haben nicht nur vier Meter breite Radwege. Es fährt sich aber trotzdem durchgehend sehr entspannt.

Kurz vor unserem Ziel grasen auf einer Wiese im Deichvorland Przewalskipferde, die man eigentlich nur in Polen erwartet. Am Horizont zeigen uns Hochhäuser, in welche Richtung wir fahren müssen.

In Nijmegen steht man wenige Meter nach der Fahrt unter der Rheinbrücke hindurch vor dem Fietsmuseum – passend zur Tour. In der Stadt finden wir durch Zufall statt des gesuchten Lokals die Cafetaria Vuurens – ein Frittenlokal, in dem sich seit seiner Gründung 1948 anscheinend fast nichts geändert hat. Zu den Pommes gehört Frikandel und Kipkorn für eine typisch niederländische warme Fastfood-Mahlzeit dazu – und natürlich mehrere Soßen. Das Essen ist smakelijk – so sagt man es niederländisch. Lekker sagt man zu allem möglichen, aber nicht zu schmackhaftem Essen.

Uns fiel positiv auf, dass wir auch auf der deutschen Seite fast keine rücksichtslosen Autofahrer angetroffen haben.

Es wird bestimmt nicht unser letzter Aufenthalt mit Fahrrädern am Niederrhein gewesen sein.

Erwin Habisch







Die Kurse geben **Sicherheit**

Polizei, Verkehrswacht und ADFC haben in Lüneburg von Juli bis Oktober 2022 kostenlose Kurse für Senior:innen angeboten und durchgeführt.

Voraussetzung: Die Teilnehmer:innen sind mindestens 65 Jahre alt, bringen Ihr Elektrofahrrad und einen Fahrradhelm mit. Der ADFC war mit drei Moderatoren vertreten, Martin, Christian und Konrad. Die Kurse bestehen aus einem theoretischen und praktischen Teil und wurden von den Teilnehmer:innen überwiegend sehr positiv beurteilt.

Es hat viel Spaß gemacht und man lernte viele nette Menschen kennen. Wichtig war der Gedankenaustausch zwischen allen Teilnehmer:innen.

Für nächstes Jahr suchen wir noch weibliche Personen, die bereit sind, auch Pedelec-Kurse anzubieten. Die Ausbildung zur Moderatorin übernimmt die Verkehrswacht. Der Kurs dauert zwei Tage und besteht aus Theorie und Praxis.

Wer Interesse hat und genauere Infos benötigt, bitte melden bei:

Konrad Bäumer Tel. 015256046657

UNSERE TECHNIK-SERIE

Woran kann ich erkennen, dass meine Felgen verschlissen sind?

Ja auch Felgen gehören zu den Verschleißteilen eines Fahrrades. Dies gilt in erster Linie für Felgen, die gemeinsam mit Felgenbremsen eingesetzt werden. Waren früher die Felgen überwiegend aus Stahl, sind heute im Bereich der Trecking- und Alltagsräder ganz überwiegend Felgen aus Aluminium im Einsatz. Ob Du eine Stahl- oder eine Aluminiumfelge besitzt, kannst Du leicht prüfen. Halte einfach einen Magneten an die Felge. Bleibt er "kleben", besitzt Dein Rad eine Stahlfelge.

Wenn die Felgenwand einer Felge nur noch einen Millimeter stark ist, spricht man davon, dass die Felge verschlissen ist. Sie muss ausgetauscht werden. In diesem Fall solltest du unbedingt beim Fahrradhändler Deines Vertrauens vorstellig werden und die Felge überprüfen lassen. Eine verschlissene Felge kann brechen und ist ein erhebliches Sicherheitsrisiko!

Wodurch nutzen sich die Felgen nun ab? Dies geschieht vor allem durch Reibung, die beim Bremsen entsteht. Moderne Felgenbremsen sind immer besser geworden. Die Bremsbelege wurden weiterentwickelt und moderne hydraulische Felgenbremsen wie z.B. die von der Firma Magura verrichten sehr zuverlässig und effektiv ihren Dienst. Prinzipbedingt entsteht jedoch bei jedem Bremsvorgang auf der Felgenwand ein minimaler Abrieb. Ist die Felge verschmutzt, entsteht zusätzlicher Abrieb.



Jetzt wirst Du Dich fragen, wie lange eine Felge im Felgenbremsen-Betrieb hält, bevor sie verschlissen ist. Gerne würde ich Dir sagen, nach 15.000km benötigst Du eine neue Felge, aber so leicht ist es leider nicht. Zu viele Faktoren beeinflussen den Verschleiß. Es hängt davon ab, wo Du fährst, wie Du bremst, bei welchem Wetter Du fährst, wie schwer Du bist, wie oft Du Dein Rad reinigst und und und... hier ist keine seriöse Aussage hinsichtlich der Abnutzungsdauer möglich.

Einziger greifbarer Indikator für den Verschleiß ist die Stärke der Felgenwand. Wie oben beschrieben, ist Deine Felge bei einer Wandstärke von 1 Millimeter verschlissen. Nun möchtest Du sicherlich nicht monatlich Deine Laufräder ausbauen, Reifen und Schlauch demontieren, die Wandstärke messen und hinterher alles wieder zusammenbauen. Das wäre dann doch wohl ein wenig zu viel des Guten. Um Dir diese Arbeit zu ersparen, haben sich die Felgenhersteller für Felgen, die für den Betrieb mit Felgenbremsen zugelassen sind, etwas Schlaues einfallen lassen. Einen Verschleißindikator! Was ist das denn?

Nun, falls Dein Rad eine Felgenbremse besitzt, schaue Dir die Felge einmal ganz genau an. In der Mitte der Felgenwand findest Du eine kleine "Rille". Meist ist diese noch mit einem dünnen schwarzen Strich markiert. Das ist der Verschleißindikator. Solange die Rille zu sehen ist, ist alles ok und Deine Felge noch voll funktionsfähig. Falls die Rille kaum oder nicht mehr zu sehen ist, ist Deine Felge verschlissen und Du solltest die Felge von Deinem Fahrradhändler austauschen lassen. Ein Blick auf den Verschleißindikator und Du weißt, ob Deine Felge noch ok ist!

WIE OFT SOLLTEST DU DAS NUN ÜBERPRÜFEN?

Die Felgen nutzen sehr langsam ab. Es reicht daher, wenn Du 1x im Jahr am besten immer am Ende der Saison Deine Felgen überprüfst. Müssen sie ausgetauscht werden, hast Du dann genug Zeit die Felgen wechseln zu lassen. Wichtig zu wissen, der Verschleißindikator ist für die Felgenhersteller nicht verpflichtend. Dazu müssten die Vorgaben für den Verschleißindikator in die DIN EN ISO 4210 aufgenommen werden. Diese Norm regelt die sicherheitstechnischen Anforderungen für Fahrräder von Erwachsenen. Die Diskussion dazu wird derzeit in der Fahrradindustrie geführt.



Übrigens, es gibt auch verdeckte Verschleißindikatoren. Diese kann man z.B. bei manchen Rennrädern finden. Hier sieht man den Verschleißindikator normalerweise nicht. Erst wenn die Felge verschlissen ist, taucht der Indikator z.B. als schwarzer Indexpunkt auf der Felge auf. Für uns typischen Tourenund Alltagsradler ist diese Art von Verschleißindikator weniger von Bedeutung.

Also, beim nächsten Abstellen deines Fahrrades in der Garage oder im Keller, werfe einfach einmal einen Blick auf Deine Felgen und prüfe, ob sie noch verkehrssicher sind. Falls nicht, spare nicht am falschen Ende und lass die Felgen vom Fahrradhändler überprüfen.

Mit Yorfreude auf die nächste Saison

